



**Von Dr. Dagmar Enkelmann\***

*Ob Kosovo, Irak oder nun Süd-ossetien - immer gilt: Krieg und militärische Gewalt haben solche Konflikte noch nie dauerhaft gelöst oder einer Lösung auch nur näher gebracht. Und immer dürfen die Völker mit ihren Opfern, Verlusten an Leib und Seelen, die machtpolitischen Ambitionen der Politiker*

## ***Krieg bringt keinen Frieden***

*bezahlen. Auch wenn strategische Interessen, so um das kaspische Öl, nicht zu übersehen sind, ist es zu einfach, der Krieg im Kaukasus allein aus Rohstoffinteressen zu erklären. Dafür reichen die Wurzeln der Konflikte zwischen den betroffenen Nationalitäten zu weit zurück. Deswegen wird es auch keine schnelle Einigung geben können, bei der alle Seiten ihr Gesicht wahren. Ohne die Einhaltung des Waffenstillstands und den Rückzug der Truppen auf die Vorkriegspositionen wird es aber nicht einmal zu Friedensverhandlungen kommen können. Von Beginn des Krieges an hat die LINKE darauf gedrängt, daß die Bundesregierung ihren Einfluß geltend machen muß, um deeskalierend*

*zu wirken. Europa und damit auch die Bundesrepublik müssen beharrlich auf eine Gesprächslösung hinarbeiten, bei der die OZSE eine Schlüsselrolle spielen kann. Wer aber, wie nun auch die Bundeskanzlerin, Georgien in die NATO holen will oder wie die USA um jeden Preis einen Raketenschild in Polen und Tschechien installieren will, darf sich nicht wundern, wenn sich die russische Politik vom Westen eingekreist sieht. Auch aus diesem Grund muß die anhaltende Expansion der NATO - nicht nur nach Osten, sondern in jede Himmelsrichtung - endlich auf Eis gelegt werden.*

*\*Unsere Gast-Kolumnistin ist Parlamentarische Geschäftsführerin der Fraktion DIE LINKE im Bundestag*